



~HINTERGRUNDPAPIER~

Das neue Programm "ERASMUS FÜR ALLE": ein Ausblick

15. FEBRUAR 2013

Die Kommission hat im November 2011 den Vorschlag für eine Verordnung zur Einrichtung des Programms "ERASMUS FÜR ALLE" für den Zeitraum 2014-2020 vorgelegt (*17188/11*) + *ADD I-6*). In diesem Vorschlag werden in einem einzigen Programm Tätigkeiten zusammengefasst, die zuvor in einer Reihe von gesonderten Programmen enthalten waren (darunter das Programm für lebenslanges Lernen, "Erasmus Mundus" und "Jugend in Aktion"); ferner wurden Tätigkeiten im Bereich des Sports – dem neuen Kompetenzbereich der EU – in das Programm aufgenommen.

Für das Programm wird eine Mittelausstattung von 19 Mrd. EUR vorgeschlagen, und die wichtigsten operativen Prioritäten des Programms sind gestraffte Verfahren und eine leistungsorientierte Mittelzuweisung sowie eine engere Verknüpfung zwischen den formalen, informellen und nicht formalen Bildungs- und Lernstrukturen, wobei der Schwerpunkt nach wie vor auf drei Arten von Schlüsselaktionen liegt, und zwar:

- Lernmobilität von Einzelpersonen;
- Zusammenarbeit zur Förderung von Innovation und bewährten Verfahren und
- Unterstützung politischer Reformen.

Das neue Programm enthält auch eine Reihe innovativer Vorschläge, wie die Garantiefazilität für Studiendarlehen auf Master-Ebene im Rahmen von Erasmus, mit denen die Mobilität und der Zugang zu erschwinglicher Finanzierung für Studierende, die ihren Masterabschluss in einem anderen Mitgliedstaat machen, gefördert werden soll, sowie Wissensallianzen und Allianzen für branchenspezifische Fertigkeiten.

Schließlich zielt das Programm auch darauf ab, die Bemühungen der EU zur Überwindung einer der schwierigsten wirtschaftlichen Phasen ihrer Geschichte zu unterstützen, indem insbesondere eine sehr enge Verzahnung mit der Strategie Europa 2020 für Wachstum und Beschäftigung angestrebt wird, in deren Rahmen dem Bereich Bildung und Ausbildung eine wesentliche Rolle zukommt.

Auf der Tagung des Rates (Bildung, Jugend, Kultur und Sport) vom 10./11. Mai 2012 (siehe Pressemitteilung, *9362/2/12*), haben die EU-Bildungsminister einstimmig eine partielle allgemeine Ausrichtung zu dem Vorschlag festgelegt (*9873/12*), d.h. sie haben eine vorläufige Einigung über den gesamten Text mit Ausnahme der Bestimmungen erzielt, die Auswirkungen auf den Haushaltsplan haben; die bis zum Abschluss der Verhandlungen über den nächsten MFR noch offenen Fragen betreffen z.B. die Gesamtmittelausstattung des Programms, die Aufteilung auf die verschiedenen Sektoren und die Garantiefazilität für Studiendarlehen auf Master-Ebene.

Unter Beibehaltung der Gesamtstruktur des Kommissionsvorschlags, in dessen Vordergrund die Vereinfachung und die Ausrichtung auf verschiedene Aktionsarten anstelle eines rein sektoralen Ansatzes stehen, hat der Rat dennoch eine Reihe von Änderungen an dem Vorschlag vorgenommen, von denen viele inzwischen vom Europäischen Parlament aufgegriffen wurden, so z.B.:

- Einführung eines gesonderten Kapitels über Jugendfragen mit spezifischen Haushaltsmitteln bei gleichzeitiger weiterer Öffnung für nicht organisierte Jugendaktivitäten;
- mehr Flexibilität für die Mitgliedstaaten bei der Umsetzung durch die Schaffung der Möglichkeit, mehr als eine nationale Agentur einzurichten und mehr Tätigkeiten auf nationaler Ebene zu verwalten;
- Sicherstellung einer Mindestausgabenhöhe für jeden Bildungssektor (Schulbildung, Hochschulbildung, berufliche Bildung und Erwachsenenbildung);
- weitere Öffnung des Programms, damit Menschen mit besonderen Bedürfnissen oder geringeren Chancen Zugang erhalten.

Der federführende Ausschuss des Europäischen Parlaments (CULT) hat am 27. November 2012 273 Abänderungen zu dem Vorschlag angenommen. Vier weitere Ausschüsse (BUDG, DEVE, EMPL und ITRE) haben ebenfalls Stellung genommen. Die wichtigsten Abweichungen vom Standpunkt des Rates lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Umbenennung des Programms in "YES EUROPE";
- Beibehaltung der derzeitigen "Markennamen" für die Unterprogramme (Comenius, Erasmus, Leonardo da Vinci, Grundtvig, usw.);
- Aufschlüsselung der Ziele für die Kapitel Bildung, Ausbildung und Jugend;
- Aufnahme der Indikatoren in den Basisrechtsakt (als Anhang);
- verstärkter Rückgriff auf delegierte Rechtsakte.

Eine erste informelle Zusammenkunft zwischen dem Rat (vertreten durch den irischen Vorsitz), der Kommission und dem Europäischen Parlament (Trilog) zur Vorbereitung einer Einigung über den Vorschlag ist für den 19. Februar 2013 anberaumt. Der Vorsitz hofft, dass eine Einigung noch vor der Sommerpause zustande kommt und der Kommission somit genügend Zeit für die umfangreichen Vorbereitungen bleibt, die erforderlich sind, damit das Programm wie geplant am 1. Januar 2014 anlaufen kann.

Auf seiner Tagung vom 7./8. Februar 2013 verständigte sich der Europäische Rat auf eine deutliche Aufstockung der Mittel für zukunftsorientierte Ausgaben in Bereichen wie Forschung, Innovation und Bildung zur Förderung von Wachstum und Beschäftigung. So ist die Mittelausstattung für die Teilrubrik 1a ("Wettbewerbsfähigkeit") gegenüber dem MFR 2007-2013 um mehr als 37 % angehoben worden. Darüber hinaus hat sich der Europäische Rat für einen realen Anstieg der Mittelausstattung für das EU-Forschungsprogramm "Horizont 2020" und das Programm "ERASMUS für alle" eingesetzt.

Hintergrund

Das Jahr 2012 stand im Zeichen des 25-jährigen Jubiläums des ERASMUS-Programms, dem heute erfolgreichsten internationalen Hochschulaustauschprogramm. Das Programm ermöglicht auch studentische Praktika in Unternehmen und die Aus- und Weiterbildung von Hochschulmitarbeitern, und es finanziert europaweit Kooperationsprojekte zwischen Hochschuleinrichtungen. Jährlich nutzen mehr als 230 000 Studenten das ERASMUS-Programm für einen Studienaufenthalt im Ausland, und derzeit erhalten rund 4 % aller Studenten in den teilnehmenden Ländern in Europa im Laufe ihres Studiums ein Auslandsstipendium.

Seit das Programm 1987 ins Leben gerufen wurde, haben sich annähernd 3 Mio. Studenten daran beteiligt; seit 1997 haben ferner über 300 000 Hochschuldozenten und andere Hochschulmitarbeiter daran teilgenommen (diese Form des Austauschs wurde 2007 noch ausgeweitet). Der Jahreshaushalt des Programms beläuft sich auf 450 Mio. EUR. Über 4 000 Hochschuleinrichtungen in 33 Ländern beteiligten sich an dem Programm, und es dürften mehr werden.

Siehe auch:

- http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-programme/index_en.htm
 - *Erasmus brochure: http://ec.europa.eu/education/erasmus/doc/brochure_en.pdf*
 - *Schlussfolgerungen des Europäischen Rates vom 7./8 Februar 2013 ([EUCO 37/13](#))*
-